

Liebe Freunde,

auch in diesem Jahr erreichte uns zum Jahresende der Rundbrief des Leiters unseres Kinderheims in Lima, Luis Rodriguez. Übersetzt haben den Brief die drei jungen Frauen, die im Rahmen des Freiwilligenprogramms „weltwärts“ einen internationalen Freiwilligendienst leisten und für ein Jahr gemäß dem Motto des Programms „helfend lernen“ im Heim leben und arbeiten. „Weltwärts“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Zusammenarbeit, BMZ, und soll jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich in sozialen Einrichtungen auf der ganzen Welt zu engagieren – eben „weltwärts“ zu ziehen. Seit diesem Jahr ist die Aktion Dritte Welt e.V., Murg vom Ministerium als Träger für diesen Dienst anerkannt und hat somit die Möglichkeit, drei junge Menschen als freiwillige Mitarbeiter nach Tablada zu entsenden.

Im Namen der Heimgründer möchte ich mich bei Ihnen allen für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit für das Kinderheim in Lima bedanken und Ihnen für das Neue Jahr gute Gesundheit und alles Gute wünschen

Roland Lauber

Hier nun der Bericht unseres Heimleiters :

### **Wieder ein weiteres Jahr unseren Brüdern geholfen**

Diesen Bericht möchte ich damit beginnen Sie herzlich zu begrüßen , Ihnen frohe Weihnachten zu wünschen und das Beste für das Jahr 2009. Ich möchte Sie ausserdem auch wissen lassen, dass wir uns alle im Kinderheim darauf vorbereiten um diese Festlichkeiten gemeinsam mit der grossen Familie des Heims zu verbringen.

Wir haben dieses Jahr weiterhin mit dem „Programa de Actitudes“ gearbeitet und haben es an die Realität des Kinderheims und an die Kinder und Jugendlichen in Tablada angepasst. Es ist das Erziehungsprogramm, das die alternative Schule „La casa de Cartón“ entwickelt hat und das uns die letzten Jahren ermöglicht hat Veränderungen innerhalb des Verhaltens der 100 Kindern und Jugendlichen zu erreichen.

Auch dieses Jahr konnten wir auf die grosse Unterstützung des „Consejo Directivo“, unseres Vorstands zählen , obwohl Padre Bernardo Schneider nach Deutschland zurückgekehrt ist, was uns sehr traurig macht, denn seine Persönlichkeit und sein Charisma haben das Heim stark geprägt. Er besuchte uns regelmässig, und seine Messen waren immer ein besonderer Moment wo sich die Kinder immer sehr gut aufgehoben fühlten.

Zwei unserer Erzieher sind dieses Jahr erkrankt. Martin Castillo, Erzieher der Gruppe „Las Chicas y Chicos del mañana“ (Kinder von morgen) hat einen Bruch der Achillesverse erlitten. Er wurde operiert und hat eine lange Erholungszeit, was ihn von seiner Arbeit im Kinderheim abhält. Aus diesem Grund wurde die „Taller de manualidades“ (Kreativwerkstatt) vorübergehend geschlossen, damit die Erzieherin Diana Cosquillo Vertretung Martins übernehmen kann. Ein weiterer Erzieher, Andy Osorio, wurde am Miniskus operiert, und fällt somit als Erzieher der Gruppe „Los sin fronteras“ (Ohne Grenzen) vorübergehend aus..

Wir haben aber auch gute Neuigkeiten mitzuteilen. Herr Roland Lauber, ein Gründer des Kinderheims, besuchte uns im Mai und verbrachte zwei Wochen im Kinderheim und teilte den Alltag mit den Kindern und Jugendlichen und ihren ErzieherInnen. So konnte er sich einen persönlichen Eindruck von der alltäglichen Arbeit in den Gruppen und in den Werkstätten verschaffen. Als Auswertung seines Aufenthalts regte er den Ausbau der Bäckerei an, der inzwischen weitgehend abgeschlossen ist. Auch für die Schreinerei machte er Verbesserungsvorschläge, die im nächsten Jahr umgesetzt werden. Als Vertreter des

Trägerversammlung in Deutschland und in Vertretung der Gründungsmitglieder nahm er an verschiedenen Versammlungen mit den Mitgliedern des Vorstands teil und hat sich mit ihnen unter anderen Aspekten, die die Arbeit des Heims betreffen, vor allem über den Bereich Finanzierung und Haushalt auseinandergesetzt.

### **Arbeit nach Konzept**

Die planmässig ausgeführte Arbeit hat uns dabei geholfen unsere Ziele zu erreichen. Das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen für ihre eigenen Handlungen verantwortlich zu sein, Hausaufgaben und Kompromisse haben ermöglicht, die Arbeit im Kinderheim erfolgreicher werden zu lassen. Jeder Erzieher arbeitet in seiner Gruppe mit diesem Konzept um dem Kind und dem Jugendlichen beizubringen, dass er selbst derjenige ist, der seine Zukunft in der Hand hat, dass er es ist, der seinem Leben mit Verantwortung gegenüberstehen muss mit dem Wunsch nach Verbesserung. Dazu gehört, dass er seine Kameraden und auch sich selbst respektiert.

### **Schulische Begleitung**

Auch dies ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, die wir im Kinderheim entwickelt haben. Es wird ermöglicht sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen das Schuljahr bestehen und darauf vorbereitet sind, im Leben zu bestehen. Jedoch ist es eine grosse Herausforderung, da in „unseren“ Familien die Bildung nicht vorrangig ist, was auf die Armut zurückzuführen ist. Dies ist keine Ausrede, sondern die Realität. Daher ist unsere Arbeit zweigleisig. Zum einen muss dem Kind geholfen werden, das nicht vorbereitet ist, da es die Grundschule nicht besucht hat, zum anderen Teil ist es die Hilfe in seiner Familie.

Gewiss ist es nicht so, dass sich alle Familien in dieser Situation befinden, es sind vor allem die Familien, die gerade dabei sind sich über die Wichtigkeit der Erziehung ihrer Kinder bewusst zu werden, was auch bedeutet, dass sie die Kosten dafür übernehmen müssen.

Ich schätze, dass es dieses Jahr weniger als fünf Kinder sind, die das Schuljahr nicht bestehen werden (Das Schulzeugnis wird am Ende des Schuljahres ausgeteilt). Es sind die neuen Kinder, die mehr Probleme haben.

Das Kinderheim übernimmt die psychologische Behandlung und bei einigen Fällen sucht es eine Finanzierung, damit sie weiterhin eine spezielle Schule besuchen können.

### **Die Werkstätten**

In unseren Werkstätten sind Mädchen und Jungs ab dem achten Lebensjahr tätig und unter Anleitung und begleitet von den Erziehern lernen sie etwas über die Schreinerei, die Bäckerei und die Kreativwerkstatt.

### **Schreinerei**

Diese Werkstatt wird von Javier Santi geleitet, der für die Ausbildung von fast 30 Kindern verantwortlich ist, die in seiner Werkstatt tätig sind. Dort lernen sie pünktlich zu erscheinen, acht zu geben im Umgang mit den Maschinen, den Raum sauber zu hinterlassen und die Projekte abzuschliessen, die sie anfangen. Die Produktion der gelenkigen Spielsachen stellt er mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen her.

Dieses Jahr waren die Verkäufe nicht so gut. Es wurde gut in der Humboldt-Schule und auf dem Weihnachtbasar in der Pfarrgemeinde San José verkauft, aber dieses Jahr hatten wir

keine spanischen Voluntarios, an die wir verkaufen konnten, woran die letzten Jahre gut verdient wurde.

## **Bäckerei**

Montags, mittwochs und freitags wird für den Heimgebrauch Brot gebacken. Mittwochs machen die Kinder und Jugendlichen Konditorwaren. Ricardo Navoa ist der Verantwortliche von diesem Taller und er bringt ihnen bei Abzuwiegen und mit den Zutaten umzugehen und den Arbeitsplatz sauber zu halten.

Die Kinder und Jugendlichen lernen Brot, Torten, Churros, Turrón (Süßgebäck zu Weihnachten) und Kekse. Momentan bereiten wir Pantetones für den Verkauf vor. Das Ambiente der Bäckerei wurde auf Anregung von Roland Lauber dieses Jahr umgestaltet. Es wurde der Mayolikatisch entfernt und neue Regale angefertigt. Des Weiteren stehen und jetzt zwei neue Arbeitsplatten aus Metall, ein neue/s Rührgerät/Teigknetmaschine und eine neue Waage zur Verfügung.

Um aus dieser Werkstatt ein richtiges Geschäft zu machen, ist zunächst eine Durchführbarkeitsstudie erforderlich. Dann braucht es eine Person, die sich speziell um diesen Bereich kümmert, Absatzmöglichkeiten sucht und für die Einrichtung eines Ladens in guter Geschäftslagezuständig ist. Dieses Projekt wird weiterhin verfolgt, und der Vorstand sieht eine Möglichkeit und will seine Kontakte und Beziehungen einbringen..

## **Kreativwerkstatt**

Diese Werkstatt ist neu und wurde von Diana Cosquillo geleitet, aber wie zuvor schon erwähnt, muss sie derzeit den Erzieher Martin Castillo ersetzen. Die Zeit, in der die Werkstatt noch lief, wurde sie von den Kindern sehr gut genutzt. Sie fanden in dieser Räumlichkeit eine Ecke, um ihre Kreativität und manuelle Geschicklichkeit zu entwickeln. Es wurde mit einfachem Material, dafür mit umso mehr Fantasie gearbeitet.

## **Erziehung zum Glauben**

In den letzten Jahren haben wir Gottesdienste im Heim für wichtige Anlässe gehalten: Karwoche, Muttertag, Geburtstag des Heimes und Weihnachten. Aber darüber hinaus bringen wir den Kindern und Jugendlichen bei, Gott für alle Dinge, die er uns gibt, dankbar zu sein.

Jetzt werden die Gottesdienste besser besucht, die Kinder singen und sind verfolgen die Messe aufmerksam. Es fehlt jedoch immer noch, dass sie mit ihren Müttern den wöchentlichen Sonntagsmesse gehen und ihre eigne Religionslehre aus eigener Initiative verfolgen.

## **Voluntarios / Freiwillige**

Der Freiwilligendienst ist ein wichtiger Teil, der uns ermöglicht eine enge Beziehung zu Deutschland aufrechtzuerhalten. Die Zivis und die Freiwilligenhelfer werden gut aufgenommen. Zu Beginn sind sie noch keine grosse Hilfe, da sie die Sprache noch nicht beherrschen und unserer Kultur nicht kennen, aber nach einigen Monaten werden sie zu guten Helfern für die Erzieher und Freunde für die Kinder und Jugendlichen.

Wir haben gute Erinnerungen an alle Freiwilligenhelfer, die im Heim waren. Einige haben sich dafür engagiert bei der Erziehung von (???) Jugendlichen mitzuhelfen.. Andere wie Maren Kramer und ihre Familie haben den Bau eines „Fertighauses“, eines Hauses aus vorgefertigten Bauteilen, für eine Familie des Heims finanziert.

Die aktuellen Freiwilligen engagieren sich jeden Tag und helfen den Erziehern mit den Kindern. Sie helfen ihnen bei den Hausaufgaben, spielen zusammen, führen eine Flötengruppe (vielleicht sind die Kinder schon für die Messe am Ende des Jahres vorbereitet) und sie helfen uns das Heim für Weihnachten zu dekorieren.

Dieses Jahr haben sie bereits das Nationalmuseum und den Ausstellungsraum über Terrorismus besucht, sie haben die Ruinen von Pachacamac, haben Pachamanca gegessen und haben an der Prozession des Señor de los Milagros teilgenommen (danach waren wir im chinesischen Viertel essen).

Es gibt eine offene Teilnahme an Gesprächen, die das Institut von Armando Borda, unserem Vizepräsident, geleitet wird.

## **Andere Aktivitäten**

### **Ausflüge**

Dieses Jahr im Februar sind wir alle zum Strand Punta Negra gegangen. Dieser Strand ist besonders, da es dort ein natürliches Schwimmbad mit Meereswasser gibt, wo die Kleinsten baden waren. Die Kinder, die Erzieher und die Voluntarias haben alle diesen sonnigen Tag am Meer genießen können. Wir sind dort früh angekommen und haben uns an einem Ort niedergelassen, der strategisch gut liegt um die Kinder und Jugendlichen im Auge behalten zu können. Wir haben uns mit Sonnencreme eingeschmiert und sind dann alle baden gegangen.

Zum Abschluss des Tages gab es ein gemeinsames Essen im Heim.

Im Dezember waren wir im Park Huascar, der in Villa de Salvador liegt und eine Oase inmitten von Villa darstellt. Die Gemeinde von Lima baute diesen Park mit Spielplätzen für Kinder, einem Schwimmbad, einem künstlich angebautem See, mit Basekettball- und Volleyballspielfeldern und Grünflächen. Es war ein grossartiger Tag, an dem die Kinder sehr viel Spass hatten. Es ist eine Belohnung zum Ende des Jahres.

## **Theater**

Dieses Jahr besuchten die Gruppen „Los conejitos felices“ (Die Kleinsten) und die „Campeones“ (Nächstälteren) Theater der nationalen Theaterschule schauten ein Theaterstück an. Dieses Theaterstück war auf ihr Alter bestimmt und die Kleinen amüsierten sich über die Spässe des Clown „Alegría“. Sie sind Tretbooten gefahren, auch wenn es eigentlich die Erzieher und Voluntarias waren die getreten haben. Es war sehr erfreulich zu sehen wie sich die Kleinen amüsierten.

„Las chicas y los chicos del mañana“ y „Los sind fronteras“ besuchten das Theater Yuyaschkani. Es war ein Freitagabend und der Bus steckte im Stau da alle Strassen für die APEC vorbereitet wurden. Gott sie Dank sind wir noch rechtzeitig angekommen.

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen, Müttern und dem Personal bin ich sehr dankbar für ihr Engagement für das Kinderheim, möchte mich somit verabschieden und noch einmal wiederholen, dass uns eine Sache vereint: Unseren Brüdern helfen, die uns brauchen.

Ihr Freund und Direktor, Luis Rodríguez Paredes